

XIII.

Wilhelm von Grumbach und der Herzog Johann Friedrich der Mittlere.

1567.

I. Grumbach's Vergangenheit.

Wilhelm von Grumbach, im Jahre 1503 geboren, gehörte einem alten und edlen Geschlecht von Ostfranken an. Seine erste Jugend verlebte er als Edelknabe an dem Hofe des Markgrafen Kasimir von Brandenburg-Culmbach, den er auf dessen Reisen und Kriegszügen häufig begleitete. In dem Alter von einigen dreißig Jahren übernahm er die väterlichen Güter, die in dem Stiftsbezirke des Bischofs von Würzburg lagen. Einige derselben, und namentlich ein großer Wald, hatten zwischen dem Domstift und den Voreltern Grumbach's einen Streit hervorgerufen, der noch immer schwebte und durch keine Verhandlungen bisher gütlich hatte beigelegt werden können. Als nun im Jahre 1540 der bisherige Bischof Konrad III. von Thüngen starb, so bot Grumbach seinen ganzen Einfluß auf, die Wahl des Dompropstes Konrad von Vibra durchzusetzen, der ein frommer und friedliebender Mann war. Es gelang ihm, entgegen den Bemühungen des Domdechanten Melchior von Zobel, dessen vereitelte Hoffnung ihn nun für immer zu Grumbach's Feinde machte.